



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Mataeologia Labadiana: Das ist; Wiederhohltes und vermehrtes Bedencken/ Was nach anweisung der Heil. Göttl. Schrift und Gottseeligen Antiquität/ wie auch der gemeinen Evangelisch-Lutherischen/ ...**

**Nifanius, Christian**

**Bilefeldt, 1673**

XXI. Von den letzten Dingen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35601**

### III. Die Socinianer.

Sie geben für / es sey einem Christen nicht zulässig von zeitlichen Gütern / wenns schon durch rechtmässige Mittel geschehe / mehr zusamlen und zubesitzen / als er zur Aufrethaltung dieses zeitlichen Lebens für sich und die seinen bedürffe : Was übrig wäre / könnte er mit gutem Gewissen nicht behalten / sondern müste selbiges unter die Armen theilen.  
*vid. D. Balduinum lib. IV. cal. conscient. cap. 3.*

## Der ein und zwanzigste Satz.

### Von den letzten Dingen.

**W**ir bekennen und lehren / daß zwar grosse Verenderungen am Ende der Welt für dem jüngsten Tage fürgehen werden / daß aber Christus ein tausend jähriges Reich annoch auf dieser Erden mit seinen Heiligen anrichten / oder auch daß die Fromme und Auserwehlte vor dem jüngsten Tage zu solcher Glückseligkeit hier auff Erden kommen werden / daß sie der Höllische Drache hinfort ewiglich nicht mehr beunruhigen : Ja daß vor dem Ende der Welt der Satan aus der Welt hinaus gebannet / auch nur so weit /  
 Sf daß

Daß er darin gar nicht mehr herrschen: Item, daß ins gemein alle Creaturen von der Eitelkeit und Dienstbarkeit der Sünden erlöset werden / und nichts als Heiligkeit und Gerechtigkeit auff Erden wohnen und herrschen solle / können wir mit nichten zugeben.

## Erklärung.

**D**ie Auferstehung der Todten wird am letzten Tage der Welt geschehen. Dannhero sagt Martha von ihrem Bruder dem Lazaro: Ich weiß wol daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage Joh. XI. 24. von diesem jüngsten Tage redet auch Christus / Joh. VI. 39. 40. 44. 45. Nach diesem Tage werden keine Tage / Monat / und Jahre mehr sein. Wie dan auch an diesem letzten Tag geschehen wird das allgemeine Gericht. Das Wort / welches ich geredet habe / spricht Christus / das wird ihn richten am jüngsten Tage / ultimo illo die Joh. XII. 48. und Gott hat diesen Tag gesetzt auff welchen er richten wil den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit / sagt Paulus / Actor. XVII. 31. welcher auch diesen Tag nennet / den Tag des Forns und der Offenbarung des Gerechten Gerichts Gottes Rom. II. 5. Der Prophet Joel nennet ihn den grossen und schrecklichen Tag des Herrn. Cap. II. 31. **JOM JEHOVA V HAGA GADOL VEHANNIRAH** das letztere Wort hat der Chaldaische Aufleger gegeben **BACHILA** formidabilem, merendum. Es werden aber dennoch diesem jüngsten Tag und allgemeinem Gericht unterschiedliche theils Gemeintheils sonderliche Zeichen fürhergehen / so auffgezeichnet Matth. XXIV. 14. 23. 24. 29. 37. Marc. XIII. 21. 22. 23. 25. Luc. XVIII. 8. XXI. 25. 26. I. Tim. IV. 1. II. Pet. III. 3. II. Thess. II. 3. 4. I. Joh. II. 18. Unter welchen doch

nes sein wird / daraus wir schliessen können / zu welcher Zeit /  
 in welchem Jahr / Monat / Tag / der Jüngste Tag kommen  
 werde. Christus lehret uns hievon also Matth. XXIV. 36.  
 Von dem Tage / und von der Stunde / weis niemand /  
 auch die Engel nicht im Himmel. Worüber der Grie-  
 chische Kirchenlehrer für länger als tausend Jahren / ge-  
 schrieben hat: Daß der HERR sagt / es wissen die fern  
 Tag und die Stunde / auch die Engel im Himmel nicht:  
 damit wil Er uns davon abhalten / daß wir nicht sollen  
 zu wissen begehren / was auch die Engel im Himmel  
 nicht wissen. Und was darffs viel Worte? Der Herr hat  
 einmahl gesagt: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit  
 oder Stunde / welche der Vatter seiner Macht vorbe-  
 halten hat / Act. I. 7. dabey läßt Er es bewenden. Chryso-  
 stomi Worte stehen homil. 78. in Matth. un lautten also: *quod*  
*dixit, neque Angeli; repressit eos, ne discerent, quod Angeli*  
*nesciunt. Eo vero, quod dixit; neque Filius: non solum à*  
*discendo, sed etiam à quærendo prohibuit.* Augustinus spricht:  
*Frustra annos, qui huic seculo remanent, computare ac defini-*  
*re conamur; cum hoc scire non esse nostrum, ex ore veritatis*  
*audiamus. Nam omnium de hac re calculantium digitos re-*  
*solvit; & quiescere jubet ille, qui dicit: Non est vestrum,*  
*scire tempora, quæ Pater in sua posuit potestate, Lib.*  
*XVIII. de civit. Dei cap. 53. Et epistolâ LXXVIII. ad He-*  
*lychium: Tempora computare, ut sciamus, quando sit finis*  
*hujus seculi, vel Adventus Domini, nihil mihi aliud videtur,*  
*quam scire velle, quod ipse ait, scire neminem posse.* Man bes-  
 dencke die mercklichen *γνώμας* so aus H. Schrift genome-  
 men; Ambrosij; *Ne appetamus habere cognitum, quod Deus*  
*voluit absconditum.* Augustini; *Loqui volentes de Dei pro-*  
*fundo mersi sunt in profundum.* D. Meisneri; *Tempus quod*  
*curiose indagati ni tribuitur, rectius & salubrius oratione*  
*& studiose præparationi ad diem novissimum impenditur.* Lu-  
 theri; *Præstat semper esse in timore Domini, & orare, quam*  
*metu futurorum eventuum discrucari.* D. Crameri in Ja-  
 cob. cap. IV. 14. Wir Menschen machen allerley disputatio-  
 nes auff das Künfftige / haben viel unnützer Vorsorgen / aber  
 vergeblich / Prov. XVI. 3. Wir sind zwar so gesinnet / daß  
 wir

wir gern zukünftige Dinge wissen wolten/ da doch Gott der  
 Herr allein ihm solches fürbehalten hat/ Esa. XLI. 23. Eccl.  
 VII. 15. Sir. XVIII. 20. D. Mengerling führet aus wie oft  
 man sich versündige/ wegen Vermessenheit und Wissenschaft  
 der künftigen Dinge in Scrutin. conscient. Catech. pag. 232.  
 235. In Informat. Consc. Evangel. erinnert er also: Ver-  
 borgene und künftige Dinge anzeigen und offenbahren/ die  
 nicht aus menschlichen und natürlichen Ursachen herrühren/  
 ist suspect, weil die göttlichen Weissagungen und Prophe-  
 ceungen in Christo nunmehr aufgehöret / Ebr. I. und an  
 solchen Prognosticis wol ehe der Warsager Geist erkannt  
 worden Act. XVI. 16. zu dem hat Gott der Herr seine hoch-  
 wichtige Ursachen / warum er dergleichen verborgene Ge-  
 heimnisse/ fürnemlich aber das Jahr/Zeit/ Tag und Stun-  
 de des Jüngsten Tages uns nicht offenbahren wollen/ weil  
 uns solches zu wissen 1. zur Seligkeit weder nötig/ noch un-  
 lich/ 2. vielmehr schädlich und in fleischliche Sicherheit bring-  
 en würde. 3. Den Fürwitz zuverhüten. 4. Zum Wachen  
 und Beten uns aufzumuntern / Matth. XXIV. 42. Marc.  
 XV. 33. Luc. XXI. 36. Augustin. conc. 1. in Psal. 16. *Pro-  
 liter voluit Deus latere illum diem, ut semper paratum sit cor  
 ad expectandum, quod esset venturum.* Et epist. 80. *Tunc  
 unicuique veniet dies ille, cum venerit ei dies vite sue ul-  
 timus &c.* Et serm. LI. de V. D. *Nemo querat novissimum  
 diem, quando venturus sit, sed vigilemus omnes bene vive-  
 do, ne novissima dies nostrum nos inveniat imparatos, &  
 qualis quisq; hinc exierit suo novissimo, talis invenietur  
 novissimo seculi die.* Calvinus urtheilet in comment. ad II.  
 Thest. II. also: *Hic ergo Sathana astus fuit, quia spes  
 resurrectionis palam evertere non poterat, ut eam furtim quod  
 per cuniculos labefactaret, diem ejus propinquum, & ma-  
 turum promittere.* Et postea non de sit varia machinari-  
 bus resurrectionis fidem paulatim ex hominum animis delere  
 quia aperte evellere non poterat. *Est quidem hoc speciosum  
 diem nostrae redemptionis praesigi, ideoque vulgi plausu ex-  
 zur: sicuti videmus Lactantij & Chiliastrarum deliria, quae  
 tum olim placuisse. Atqui non aliud tendebant, quam al-  
 tendam spem resurrectionis. Non fuit hoc Lactantij*

lium, sed abusus est. Pro sua vafricie Sathan ejus & similia  
curiositate, ut nihil in religione certum aut fixum relinque-  
ret, & hodie quoque eundem movere lapidem non cessat.

Nichts destoweniger aber so zeigt dennoch die H. Schrifte  
an/das am Ende der Welt sein werde/ grosse Noth auff Er-  
den/ und ein groß Trübsal/ als nicht gewesen/ sind das Leute  
gewest sind; von welcher doch Christus dieselbe unvermuth-  
lich *ἐν ἑσχατι* erretten werde. Bald aber *ἐν ἡμέραις* nach  
dem Trübsal derselben Zeit / werden Sonn und Mond den  
Schein verlieren / und die Sterne vom Himmel fallen / und  
die Kräfte der Himmel sich bewegen / und andere gar über-  
natürliche Wunderzeichen mehr geschehen / und nahe vor  
dem jüngsten Tage hergehen. *καὶ τότε* und als denn wer-  
den heulen alle Geschlechter auff Erden / und wird erfolgen  
I. Die Zukunft des H. Erren *Ἰησοῦ* Christi zum allge-  
meinen letzten und jüngsten Gericht. Psal. IX. 8. Marth.  
XXIV. XXV. XXVI. Luc. XXI. 25. 34. II. Die Auferste-  
hung der Todten / Joh. V. 21. 22. 26. VI. 39. III. Das  
jüngste Gericht selbst Rom. XIV. 11. II. Cor. V. 10. II.  
Thess. I. 8. 9. IV. Die Zerstörung und Vergehung des  
Himmels und der Erden im Feuer Esa. LI. 6. II. Pet. III.  
7. 10. II. Thess. I. 8. Esa. LXVI. 15. 16. V. Die Schaf-  
fung eines neuen Himmels und Erden Esa. LXV. 17.  
LXVI. 22. Apoc. XXI. 1. 5. VI. Die Uebergebung des  
Reichs Christi / nemlich des Gnadenreichs / so durchs  
Wort und Sacramenten fortgeplanket werden / welches  
dann aufhören wird bey angehenden Reich der Herrlichkeit  
und des Schauens / weil als denn Gott alles in allen sein  
wird I. Cor. XV. VII. Die Verdammten werden in die  
ewige Pein gehen/ die Gerechten aber in das ewige Le-  
ben / Marth. XXV. 46. Ob nun zwar diese Dinge vorher-  
gehen werden / so machen doch die Ausübung derselben nicht  
ein neu und ander Reich / sondern es wird allein dadurch das  
Reich Christi / welches Er jekund führet / weiter ausgebrei-  
tet. Derowegen halten wir das künftige neue Reich Chri-  
sti / da er auff eine andere Weise regieren wird / für ein  
Traum und Gedicht fleischlicher Leute / die in dieser Welt  
gerne

gerne wolten in Bollust und Freude leben. Es ist solche Lehre wider wie H. Schrift / sonderlich aber wieder die klare Weissagungen Christi und seiner Aposteln / so sie von der letzten Zeit / die vor dem jüngsten Tag solle hergehen / gethan haben / wie zusehen Matth. XXIV. 24. I. Tim. IV. I. II. Tim. III. 1. II. Pet. III. 3. Apoc. XII. 12. Wo selbsten mit nichten gesagt wird / daß der Satan aus der Welt werde hinguß gebannet / und nichts als Heiligkeit und Gerechtigkeit / auff Erden wohnen und herrschen werde: Sondern es wird uns darinnen der Zustand der Christenheit also beschriben / daß sie biß an den jüngsten Tag im Creuz und Erübsal schweben werde. Welches sich durch alle Stände der Welt befindet. Von dem Geistlichen Stande ist gewerisaget / daß umb die letzte Zeit viel falsche Christus und falsche Propheten auffstehen werden / die grosse Wunder und Zeichen thun / und verführet werden / da es möglich wäre / auch die Auserwehleten / Matth. XXIV. Von dem Weltlichen Stand / die Ungerechtigkeiten werde darinnen über hand nehmen / man werde anders nichts hören / dann Krieg und Kriegesgeschrey / Matth. XXIV. 6. Von dem Hausstand / der Sohn werde sein wider den Vater / die Tochter wider die Mutter / des Menschen Feind werden sein seine eigene Hausgenossen Mich. VII. Matth. X. 35. Vom gemeinen Leben / auff Erden werde den Leuten bange sein Luc. XXI. 26. grosse Erübsahl haben Matth. XXIV. 21. So laufft auch diese Meinung wieder verschiedene Artikel unsers Christenthums: Wider die Eigenschafft des Reichs Christi / Joh. XV. 18. XVIII. 36. Wider die Zukunfft Christi. Er wird vor dem End der Welt nicht zweymahl kommen / das einmal mit seinen Gläubigen und Auserwehleten tausend Jahre herrschen / darnach erst zurichten die Lebendigen und die Todten. Wider den Artikel von der Auferstehung des Christen nicht zweymahl vor dem End der Welt die Todten auferwecken wird / sondern es ist nur ein allgemeines kennen: *Credo resurrectionem carnis*, ich glaub ein Auferstehung des Fleischs. Wider die Eigenschafft der Christen

Kirchen / welche verglichen wird einem Acker / Netz /  
Schaffstall / Weinberg ic: Wider die Creuzpredigten  
Christi Luc. XXII. 29. XXIV. 26. Joh. XIV. XV. Was  
Gegentheil wider diese Gründe einwendet / hat mehrentheils  
beantwortet D. Ioh. Crocius in Anti-Weig. cap. XIII. q. 2.  
pag. 400. seqq. Auß den S. Vätern / ob schon viel dersel-  
ben dem chiliastischen Reich beygepflichtet / so sein doch  
verschiedene gewesen / welche demselben widersprochen.  
Vom dem Dionysio Alexandrino erzehlet Hieronymus lib.  
XVIII. in Esaiam, *Eum elegantem scripsisse librum, in quo  
irrideat mille annorum fabulam, & auream atque gemma-  
tam in terris Hierusalem, instaurationem templi, hostiarum  
sanguinem, otium Sabbathi, circumcisionis injuriam, nupti-  
as, partus, liberorum educationem, epularum delicias &  
cunctarum gentium servitutem, rursusque bella, exercitus  
ac triumphos & superatorum neces mortemque centenarij  
peccatoris.* Lib. IV. in Ezech. cap. 36. nennet er diese Weis-  
nung Iudaicas fabulas. In comm. Dan. VII. spricht er: *San-  
cti nequaquam habebunt regnum terrenum, sed caeleste, cesset  
ergo mille annorum fabula &c.* Origenes homil. V. in Psal.  
36. *Spes futurae repromissionis & gratiae & hereditatis talis  
futura, ut eo justorum non cibus & potu, neque delitiis &  
voluptatibus, non vescendo epulis, sed meditando sapientiam  
repleatur.* Gregor. Nyssenus orat. 1. de pauper. amand.  
*Quando spoliis illius assidue fluentis carnis exuti immortalita-  
tem induerimus vitam ingrediemur beatam, nullam finem  
habituram, nullis malis obnoxiam in summis & admirandis,  
quaeque hic à nobis comprehendendi non possunt versantem gau-  
diis & voluptatibus.* Damascenus lib. 2. orthod. fidei  
cap. 1. *Post resurrectionem non constabit suum tempori die-  
rum noctiumque numerus, verum unus potius vespere expers  
dies erit, sole nempe justitiae probis hominibus splendide ac læ-  
tè illucente, peccatoribus contra una nox sempiterna.* Theo-  
phylactus in Johan. XVIII. *Non est de mundo regnum Chri-  
sti, sed supernum & ante secula, & non hinc, hoc est, ex  
terrenis constitutum, sed hic quidem imperat & regit, non au-  
tem est, neque constitutum ex illis inferioribus.* Merckwür-  
dig sind die Worte S. Augustini lib. XX. de Civit. Dei cap.

17. alda er commentiret über den 4. vers cap. XXI. Apo-  
 cal. Gott wird abwischen — Anfangs gedencket er / wie es  
 frommen Christen gehe in dieser Welt / so lange sie leben.  
*Quis, spricht er / tam sit absurdus & obstinatissima contentione  
 vesanus, qui audeat affirmare in huius mortalitatis erumnis,  
 non dico populum sanctum, sed unumquemque sanctorum qui  
 hanc vel ducat, vel ducturus sit, vel duxerit vitam, nullas  
 habentem lacrymas & dolores, cum potius, quanto quisque  
 est sanctior, & desiderij sancti plenior, tanto sit eius in oran-  
 do fletus uberior? Annon est vox civitatis supernae Hierusa-  
 lem, quae dicit: Factae sunt mihi lacrymae meae panes die  
 ac nocte? Et lavabo per singulas noctes lectum meum, in  
 lacrymis meis stratum meum rigabo. Et gemitus meus  
 non est absconditus à te. Et dolor meus renovatus est.  
 Aut vero non eius filij sunt, qui ingemiscunt gravati in quo  
 nolunt expoliari, sed supervestiri, ut absorbeat mortality hoc  
 à vita? Nonne ipsi sunt, qui primitias habentes Spiritus in  
 semetipsis ingemiscunt adoptionem expectantes, redemptionem  
 corporis sui? An ipse Apostolus Paulus non erat supernus Hieru-  
 solymitanus, vel non multo magis hoc erat quando pro  
 Israelitis fratribus carnalibus suis tristitia illi erat magna, &  
 continuus dolor cordi eius? Endlich schlenst Augustinus 13  
 werde cap. XXI. Apoc. gehandelt de Ecclesiae glorificatione  
 sine fine, post mortem. Denn als er kurz vorher bekennet  
 multa in hoc libro Apocalypseos obscure dici, ist sonder-  
 lich zu observiren / daß er dieses hinzuthut: Verum in his  
 verbis, ubi ait: Absterget Deus omnem lacrymam ab o-  
 culis eorum, & mors jam non erit, neque luctus, neque  
 clamor, sed nec ullus dolor, tanta luce dicta sunt de seculo  
 futuro & immortalitate atque eternitate sanctorum, tunc  
 enim solum atque ibi solum ista non erunt, ut nulla debeamus  
 in literis sacris quaerere, vel legere manifesta, si haec putave-  
 rimus obscura. In den siebenzehenden Artikel Augustini  
 Confession werden verworffen etliche Jüdische Lehren  
 die sich auch jetzund (nemblich da die Confession in  
 ben worden) ereigenen / daß nemblich vor der Auferstehung  
 der Todten / eitel Heilige / Fromme / ein Weltreich  
 Reich haben / und alle Gottlosen vertilgen werden.*

Diesen Anathem oder Gegenlehr hat der Römische Keyser *Carolus V.* sampt den andern Catholischen Fürsten mit solchen Worten gut geheissen: *Derhalben werden recht verdampt die Wiedertäufer / die da sagen und meinen der verdampften Menschen und Teuffeln straff werde ein End nehmen / und dichten ihnen nach Jüdischer Art / der Frommen Gottseligen Reich sey vor der Auferstehung der Todten in dieser Welt / und müssen die Gottlosen allenthalben unterdrucktet werden.* Dergleichen Urtheil auch von etlichen Römischen privat Schribenten über diesen Artikel ist gefället worden. Als von *Johanne à Daventria*, der diesen Articul mit solchen Worten censiret: *Et hic articulus Catholicus est & Evangelio conformis, daß auch dieser Artikel gut Catholisch / und dem 2. Evangelio gemäß sey.* Dergleichen von *Johanne Cochleao*, der ihm diesen Artikel so wol belieben lassen / daß er denselben in allen Stücken gut geheissen / wie seine eigene Wort lauten: *Cum articulus iste nihil habeat incommodi, aut reprehensibilis, neque in Confessione neque in Apologia libenter eum in omnibus comprobamus, daß ist / Weil dieser Artikel nichts ungeschicktes oder verwerffliches / weder in der Confession selbst noch auch in der Apologia in sich begreiffet / so nehmen Sie (die Catholische) denselben gar gern in allen Stücken an.* Welcher Meinung *Joh. Hoffmeister* und hernacher *Georg. Cassander* in seiner consultation auch gewesen sein. *Joh. Crocius* sagt in comment. de August. Confess. societate q. 11. cap. LII. pag. 720. *ex collatione Confessionum & omnium scriptorum publicorum constare manifestè, nullam esse literulam toto articulo XVII. A. C. quæ à Nostris (Reformatis) vocetur in dubium.* Er spricht quæst. sec. cap. XXX. pag. 430. *Piscatoris & Alstedij opinio non tenetur, sed improbat à nostris, & in occasione confutatur. Videatur Pareus in Apocalypsin & VValeus in locis Comm.*

## Gegensatz.

**L** Abadie und seiner Kirchen Meinung hievon stehet in der  
 S f s  
 furs

kurzen Erklärung also pag. 92. 93. **J**esus Christus re-  
 giret nicht allein alles / was hie unten auff Erden ist /  
 sondern er zerstöret das Reich der Welt und des Teuf-  
 fels / er wirfft es umb / reist es zu Grunde / wann er  
 wil / und wie weit er wil. Und dieses glauben wir / daß  
 er sehr allgemein verrichten werde / wenn er demahl-  
 eins in der That sein Reich und Königliche Macht wird  
 anschreiten / wann er demahlens dieselbe wirklich  
 wird anheben zu üben und auszubreiten ; Dann wird  
 er Babylon völlig zerstören / Jerusalem mit seinen zer-  
 fallenen Mauern wieder aufrichten / den Satan aus  
 der Welt hinaus bannen / daß auff das allerwenigste  
 er daselbst nicht mehr herrsche : Dann wird er das  
 arm stoßblindende Jüdische Volk bekehren ; Die  
 ganze Fülle der Heyden in sein Reich hineinführen ;  
 Dann wird er ein überfließendes Maasß des himli-  
 schen Liechts / der wahren Heiligkeit / und der göttli-  
 chen Liebe über die Seelen / wie einen Platzregen aus-  
 schütten : Dann wird er alle die Seimige aus allen En-  
 den der Welt wieder mit einander versamen / daß sie  
 unter ihm / ihrem einzigen Haupt und Hirten / nur wie  
 ein Volk und eine Heerde sein : Dann wird er ins ge-  
 mein alle Creaturen wieder von der Eitelkeit und  
 Dienstbarkeit der Sünden erlösen / der sie wieder ih-  
 ren Willen unterworffen wahren : Dann wird er end-  
 lich machen / daß an statt der Sünden und der bösen  
 Lüste / die bißhieser so greulich auff Erden getobet  
 und gewütet haben / nichts als Heiligkeit und Gerech-  
 tigkeit auff Erden wohnen und herrschen werde. Dar  
 wird Gott der Vater / Gott der Sohn und Gott der  
 Geist wunderlich auff Erden erkant / geliebet / gerüh-  
 met / gepriesen und herrlich gemacht werden : Dann  
 wird Christus absonderlich als ein König über die gan-  
 ze Erde erkant und angenommen werden : Dann wird  
 ihm alles unterworffen sein : Es wird sich alles unter  
 dem Scepter seiner Gerechtigkeit / aber insonderheit  
 unter dem Scepter seiner Liebe beugen / und sich ge-  
 horsamlich demselben untergeben. Nach diesem wird  
 mds

nichts mehr übrig sein / als daß Christus in der allerletzten Zeit ( die er bestimmet hat / die Lebendigen und Todten zu richten / und alle die jemge zum ewigen Hölischen Feuer zu verdammen / die ihn hie auff Erden nicht geliebt / noch herrlich gemachet haben ) sichtbarlich mit grosser Krafft vom Himmel erscheine / und seine Kirche / sein eigen Volck / das heilige Geschlecht / und Königluche Priesterthum mit sich hinauff rücke / und dieselbe völlig und vollenkomentlich Gott seinem himmlischen Vater zu unterwerffen und mit demselben zu vereynigen / auff daß / gleich wie er hie unten auff Erden hat angefangen / also vollkommen alles in allem sey biß in Ewigkeit. Dieses wiederhohlet Solennis fidei de claratio cap. XIX. pag. 180. 181. *D. Ad. Pauli* zeigt in seinem Schriftmässigen Bedencken pag. 236. daß Labadie von dem neuen Reich Christi ein ganz Buch geschriben / und sey Ihm darauff von gelehrten Leuten geantwortet worden. Beziehet sich außer zweiffel auf die verschedene artykelen gedruckt vergadert tot Middelburg by *Pieter van Goethem*, uyt last des classis der walsche Kercken der vereenighde Nederlanden tot Middelburg den 10. Octob. 1668. Wo selbst in dem sechsten Artickel folgende Worte stehen: Den achten artyckel van het voorgaende Synode zynde gelesen, ende de Heeren *Hulsius, Volzogue, Bruin, Saurin*, gedeputeert om de examineren het boeck den *Heraut van den grooten Koninck Iesus*, hebbende rapport gedaen aen dese vergaderinge, dat si gelesen hebbende met groote naenkeurigheyt het gemelte boeck bevonden hebben, dat *Sr. de Labadie* van syne Leere noponde het heerlijcke *Rijcke Iesu Christi op. aerden*, niet alleen maect een Leerstück noodigh om geloof en gepredickt te werden; maer dat de Leere in haer selven gelijkke wert verklaert in het voornoemde boeck, behalven dat se nieuw is en ongehoort in onse Kercken strijdigh wert bevonden tegen de Heilige Schrifture, schadelijck in de Religie, ende gevaerlijck in den Staet: De vergaderinge willende uytvoeren den 5. Artijckel van het accommodement gemaect tot *ylisngen*, heeft beschloten dat onsen waerden Broeder

Mr.

*Mr. Saurin*, aen de gemelten Heer de *Labadie* in volle vergaderingh, sal voorhouden de voornaemste Dwalingen die de Gedeputeerten in sijn boecken hebben geremarqueert, ende dat de Heer de *Labadie* in sijne verdedinge sal waerden gehoort, daer toe assignerende de eerste Sessie: t'welck aen d' Heer de *Labadie* die absent was, zijnde bekennt gemaect, ende op sijne weygeringen om te compareren in dese vergaderinge, *Mr. Saurin* hem hebbende gefommeert van wegen de vergaderingh dat hy daer wilde verschijnen, ende den voornoemden Heer de *Labadie* blijvende by sijne weygeringh: De vergaderingh haer fonderende op het Rapport der voornoemde Gedeputeerde, verordelt het boeck den *Heraut van den grooten Koningh Iesus* om te vverden gesupprimeert, ende verbiet aen alle die dependeren van haer lichaem, ende bysonderlijck aen d' Heer de *Labadie*, op wat wyse het soude mogen wesen, voor te tragen de Leere die het behelst, op straffe van kerckerlijcke censuren.

Der siebende Artikel lautet also: Op het oplezen van het 30. artijckel onse vvaerde Broederen de Heeren de *Rochefort*, *Carra*, *Galle* ende *Saurin*, hebbende raapport gedaen aen de vergaderingh, dat, sy na een neerstigh ondersoeck van het boeck van onsen lieven Broder *Mr. Hulsius* geintituleert den *stommen Heraut* gestelt tegen den *Heraut vande Heer de Labadie*, hebben bevonden, dat het seer rechtsinnigh is, ende dat de twaelf argumenten, die den gemelten Heer *Hulsius* stelt tegen die d' Heer de *Labadie* by brenghet, om staende te houden sijn gevoelen nopende het heerlijcke Kercke *IESu Christi* hier op aerden, helve ontkrachten en krachtighlijck om verre werpen. Soo ist' dat de vergaderinghe den selven *stommen Heraut* approbeert, en den gemelten Heer *Hulsius* toestaet om het te doen drucken.

In positionibus Theologicis, so in vergangenem *1671* den *XVI. Decemb.* sub praesidio *Gerhardi Volteri Molani SS. Theol. Doct. ejusdemque ac Mathem. PP. Ju Nimm* verthadiget hat *Iustus Zieglerus Horna Lippiacus*, stebet bisser *Satz 6. XXV. In Chiliastris dudum improbata est sententia quam ex parte novo nuper paxillo suspendit, & indeclaravit de suo suorumque nomine Gallicè primum, mox Germanicè*

edita theatrizavit Iohannes de Labadie pag. 92. v. 9. Christum Regia sua potestate ultimis temporibus, aliter quam hactenus fecit, usurum. Ante extremum iudicium regnum Diaboli penitus sublatum iri: Eadem tempestate pios in hoc mundo, [non à peccatis solum mortalibus sed & motibus inordinatis sive prava concupiscentia fore prorsus immunes. D. Paulus II. Tim. III. VI. & seq. longe aliter: Hoc autem scito, fore ut extremis diebus instent tempora molesta. Erunt enim homines sui amantes, avari gloriosi, superbi, maledici, parentibus immorigeri, ingrati, prophani, charitatis expertes, nescij fœderis, calumniatores — Habentes speciem quidem pietatis, virtutem autem abnegantes. Es ist freylich diese Meinung von dem neuen Reich Christi / welches er auff eine andere und besondere Art und Weise führen werde / nicht ein neuer / sondern uhralter Irthum. Die Verthätiger sind genennet worden *Χιλιασταί chiliasta*, welche Augustinus lib. XX. de civit. Dei cap. VII. nennet *Millarios*. Philastrius lib. de hæres. cap. LIX. *Chilionetitas* Damascenus lib. de hæres. *Pepuzianos*. Ins gemein werden sie genennet *Millenarij Tausendjährige*. Der erste dieser Chiliaistischen Meinung ist im N. T. gewesen der Erzkereker *Cerinthus*, von dessen Ketzereyen gehandelt in comment. in S. Johan. Evangel. adv. Hugon. Grotium exercitatione præliminari. Eusebius zeuget von Ihm lib. III. Hist. Eccles. cap. XXV. in edition. Latin. Basileens. an. 1611. excusa, & cap. XXII. edit. Græc. Colon. daß er sich bemühet grosser Offenbarung / die er von den Engeln empfangen hätte / und daß er fürgeben / regnum Christi post resurrectionem terrenum futurum, & carnem nostram denuo Hierosolymis concupiscentijs ac voluptatibus carnis servitutam, daß ist / Christi Reich werde nach der Auferstehung irdisch sein / und Jerusalem wiederum allerley fleischliche Wollüsten / Essens / Trinckens / Hochzeiten und dergleichen Wollubens tausend Jahr vollauff genießen. Et ut ista honestius commentatus videretur, dies festos & victimas, & sacrificiorum mactationes adiecit. So schreibet Eusebius am angezogenen Orte: *Cerinthum quidem, qui Cerinthie-*

chianam hæresin, ab ipsius nomine sic dictam; profemi-  
navit, hoc disciplinae decretum tenuisse constat. *Επί-  
γειον ἔσεσθαι τὴν τῆς χριστοῦ βασιλείαν. καὶ ὡς  
αὐτὸς ὡρέγειο φιλοσώματος ὢν καὶ πάνυ σαρκι-  
κός ἐν ἰστοῖς ὀνειροπολεῖν ἔσεσθαι γαστρός καὶ  
ἰῶν ὑπὸ γαστέρα πλησιμοναῖς, τέττι σιτίοις καὶ  
ποτοῖς καὶ γάμοις, καὶ δὲ ὡς εὐφημότερον λαῶσι  
ῶν ηὐρη ποιείσθαι, ἐορταῖς καὶ θυσίαις καὶ ἱερῶν  
σφαγαῖς ταῦτα Διονύσιος. Hoc est, Regnum Christi  
terrestre deinceps futurum. Et quarum rerum cupiditate ipse  
ducebatur (quippe qui in vitamentis corporis & carnis cum pri-  
mis obsequeretur illecebris) in iisdem beatam vitam fore som-  
niavit. Ut in ventris, & earum partium, quæ ad ventrem spe-  
ctant, expletione, hoc est, non in esculentis solum & poculentis  
& nuptiis, verum etiam in festis, sacrificiis, hostiarum cæde, &  
aliis denique rebus, quibus ista putaret affluentius posse sup-  
peditari. Hæc Dionysius. Welches Eusebius mit eben diesen  
Worten wiederhohlet lib. VII. hist. Eccles. cap. XX. edit.  
gr. Augustinus schreibet hievon also lib. de hæres. ad Quod-  
vult Deum. cap. 8. Cerinthiani à Cerintho dicti mille annos  
post resurrectionem in terreno regno Christi secundum carna-  
les ventris & libidinis voluptates futuros fabulantur, unde  
etiam Chiliastæ sunt appellati. Nicephorus lib. 3. hist. Eccl.  
cap. 34. de Cerintho: Post resurrectionem astruit terrenam  
futurum Christi regnum & carnem tum primas obtinentes  
denuo cupiditatibus in Hierusalem inservituram, atque cum  
sacrarum Dei scripturarum hostis, sedacere homines volens  
mille annorum nuptiarum celebritatibus destinatum mundum  
refert. Isidorus lib. 8. Orig. tom. 1. p. 10. Cerinthiani à  
Cerintho quodam nuncubati mille annos post resurrectionem in  
voluptate carnis futuros prædicant, unde & græcè Chiliastæ  
latinè Milliastæ sunt appellati. Weiln aber von diesem Ce-  
rintho Epiphanius hæc. 28. Philastrius hæc. 36. Augustinus  
de hæc. cap. VIII. anzeigen / daß er gewesen Semi iuda-  
us, schliessen die Gelehrten daher / daß er diesen Irrthum  
von*

von den Jüden gefasset. Wie dann derselbe als etne Jüdische Meinung in unserer Augspurg. Confess. auch angezogen wird. Zwar die Jüden geben zu / der Messias werde ein Reich haben / aber ein irrdisches; Es werde ein König sein / aber ein irrdischer / der gleich wie andere Monarchen auff Erden regiren / alle Heyden durch Krieg bezwingen / die Jüden ins Land Canaan wieder einführen / und sie mit köstlicher Speise und Trancck versorgen werde. Die verstorbene Jüden sollen als dann auffstehen / und solcher Freude theilhaftig werden / doch mit dem Unterscheid / daß die im Lande Canaan gestorben / würden ohne alle Beschwerung auferstehen / die aber in frembden Landen gestorben / solten unter der Erden mit grosser Beschwerung ins Land Canaan gewelhet werden / da sie in Ruhe / Friede / Wollust leben / und der Heyden Güter gesetzt werden sollen. In dem Buch Aucoth Rochel (pulvis aromatarius) werden erzehlet zehen grosse Dinge / die auff einander folgen sollen.

1. Die Zukunfft Messia.
2. Die Versammlung der gefangenen Jüden aus allen Landen ins Land Canaan.
3. Die Auferstehung der Todten.
4. Die Erbauung des Tempels.
5. Das Regiment über die ganze Welt.
6. Der untergang aller Feinde der Jüden.
7. Wegnehmung aller Kranckheiten und Straffen.
8. Erlängerung ihres Lebens.
9. Die sichtbahre Offenbarung Gottes.
10. Hinwegnehmung der bösen Begierde.

R. Menasse Ben-Israel schreibet viel in seinem dritten Buche de mundo eorum, qui à mortuis resurrexerunt von solchen irrdischen Reiche Messia fol. 253. seqq. Besiehe R. Isaac Ben-Abraham lib. 1. cap. 6. in Chissuk Emuna, Rabbi Lusitan. in colloquio Mittelburgensi fol. 65. 66. Gerson. part. 1. cap. 16 des wiederlegten Talmuds.

Nun zwar wäre es zuwünschen gewesen / daß mit dem Cerintho oder mit der jüdischen Schul diese Chiliaistische Treume wahren vergraben worden / aber da kan nicht geleugnet werden / daß nicht etliche alte Kirchenlehrer etwas davon behalten. Das beweiset D. Ioh. Gerhardus in tract. posthumo de Chialismo pag. 307. 308. woselbsten er auch den Unterscheid zwischen Cerinthi & Catholicorum bringet. Der erste / so viel bekant / daß dieser Chiliaistischen

schen Meinung bengepflichtet / ist gewesen *Papias* ein Bis-  
 schoff zu Hierapolis, *Johannis Apostoli*, der gemeinen Mei-  
 nung nach / oder nach *Baronij* eines andern *Johannes Pres-*  
*byteri* unter dem Kaiser *Trajano*, Schüler. Von dem-  
 selben schreibet also *Eusebius* lib. III. *Histor* im letzten Capitel:  
 Hic Auctor, spricht er / in medium adfert nonnulla  
 ὡς ἐκ παραδόσεως ἀγράφα εἰς αὐτὸν ἤκουσα, ἔξ-  
 νας τῆ πινας παραβολὰς τῆ σωτῆρος καὶ διδα-  
 σκαλίας αὐτῆ, καὶ τίνα ἀλλὰ μυσικώτερα  
 quasi è traditione non scripta ad se delata, utpote peregrina-  
 nas quasdam Servatoris parabolas & doctrinas & qua-  
 dam alia fabulosa. Inter quæ etiam adserit regnum Christi  
 post resurrectionem à mortuis mille annos humano &  
 corporeo more in hac terra constituendum. Quæ quidem  
 dogmata existimo eum suscepisse, quod Apostolicas ex-  
 positiones colligens, quæ ab illis essent per similitudines  
 mysticè dicta, non intellexisset. σφόδρα γὰρ τοῖ σμι-  
 κρὸς ὢν τὸν νῦν erat enim homo ingenii pertenuis, sicut  
 ex ejus scriptis facile licet conjecturam capere. Caterum  
 plerisque ecclesiasticis post-sequentis Doctoribus, qui viri  
 antiquitatem obtenderent, consimilis erroris causam  
 præbuit, ut *Irenæo* & si quisquam alius eadem cum illo  
 sensit. Woselbsten auch zugleich angedentet wird die Ur-  
 sache / dadurch *Papias* zu diesem Irrthum verleitet worden.  
 Dieser tradition gedencket auch *Hieronymus* lib. de Scripto-  
 ribus cap. XVIII. woselbsten er auch anzeigt / daß *Papie-*  
*Meinung* bengepflichtet *Irenæus*, *Apollinarius*, *Tertullianus*,  
*Victorinus Pictaviensis*, *Lactantius*. Seine Worte lauten  
 also: *Papias* dicitur mille annorum Judaicam edidit  
 δευτέρω(ιν, id est, traditionem MISCHNÆ. Quæ  
 sequuti sunt *Irenæus* & *Apollinarius* & cæteri, qui post  
 resurrectionem ajunt in carne cum sanctis Dominum re-  
 gnaturum. *Tertullianus* quoque in libro de spe fidelium  
 & *Victorinus Pictaviensis* & *Lactantius* hac opinione  
 sunt. Gleiche Reden führet er in der Vorrede über *Ei-*  
 XVIII. in comm. über *Jerem.* XIX, *Ezechiel.* XXXV

Es hätte Hieronymus hinzu sehen können *Iustinum Martyrem*, welcher insonderheit urgiret die Wort bey dem Propheten *Esaiä cap. LXV. 20.* *Ἡ τὰς ἡμέρας τῆς ξύλων τῆς ζωῆς αἱ ἡμέραι τῆς λαῶν μὲν ἔσονται.*  
*Secundum dies arbores vitæ erunt dies populi mei.* Also liest die Griechische Version mit dem Zusatz *τῆς ζωῆς.*  
*Hic in mysterio, spricht er / mille anni designantur. sicut enim Adamo dictum est, quo die ex arbore comedisset, eo moriturum esse; scimus eum mille annos non implevisse. Novimus etiam dictum illud, quod dies Domini sicut mille anni huc pertinere.* Ob aber *Papias, Irenæus, Tertullianus* und *Lactantius* allein geistliche Lust und Freude verstanden/wen sie von dem tausendjährigen Reich Christi auff Erden geredet / wollen wir hier nicht viel disputirens machen. *Lactantius* gedencket ausdrücklich des *Essens / Trinctens* und *Kinderzengen.* *Augustinus* zwar schreibt / der *Chiliassten* Meinung wäre *utcumque tolerabilis* etlicher massen zudulden / wann sie von geistlicher Lust redeten. Er saget aber nicht / daß die alten Väter / als *Papias, Irenæus, Tertullianus, Lactantius,* so der *Chiliasstischen* opinion beygepflichtet / solches allein von gistlicher Lust verstanden hätten. *Ludovicus Vives* hält auch dafür / daß die Väter so grob nicht gelehret haben / als *Cerinthus*, der von sündhaftiger viehischer Lust viel fabuliret: Daß aber die gedachten Väter allein geistliche Freude in *Chiliasstischen* Reich sollen statuiren haben / daß schreibt *Ludovicus Vives* nirgend: Sondern das Gegenspiel erscheinet aus diesen seinen ersten Worten in lib. XX. cap. 7. *Augustini de civitate Dei: Quoniam Johannes hoc loco meminit mille annorum & Christus in Evangelio; Non bibam modo de hoc genimine vitis usque in diem illum, quo bibam illud novum in regno Patris mei: Et Prophetæ multa dicunt de Regno Christi in Hierusalem: Idcirco existimaverunt quidam, Christum excitatis corporibus Sanctorum suorum rediturum in mundum, mansurumque hic annos mille, in summa pace, affluente undique felicitate incredibili, aureoque seculo majore & mirabiliore, quam est à Poëtis descriptum, aut etiam ab E-*

Caia & Sibylla prædicum. Cujus opinionis autor fuit Papias Hieropolitanus Præsul qui vixit temporibus Apostolorum. Eum secuti sunt Irenæus & Apollinarius quoque in libro de spe Fidelium; & Victorinus Pictaviensis & Lactantius lib. 7. Divinarum institut. cap. XIV. Wahr ist's! nicht alle unter den Chiliaften haben einerley Meinung geführt/ darumb von nöhten daß wir einen Unterscheid unter dieselbe machen. Wir wollen hirüber hören.

## I. Die heutigen groben Chiliaften / Enthusiasten und neue Propheten.

Diese bilden ihnen ein / daß vor dem Ende der Welt / und also vor der allgemeinen Auferstehung der Todten ein aureum seculum, oder eine güldene Zeit in der Welt angehen / und alles wieder werde gut werden / welches sie das seculum Spiritus Sancti, das Reich oder die Zeit des H. Geists zunennen pflegen. Dann sie theilen die ganze Welt / wie wol ohne Grund der H. Schrift / in dreyerley Haupt Secula, oder Hauptreich. Das erste Reich / in dem ersten Theil der Welt / nennen sie das Seculum Patris des Vaters Reich / darinnen die Luth Gottloß gewesen / und sich den Geist Gottes nicht habar wollen straffen lassen / darum Er sie mit der Sündfluth habe vertilgen müssen. Das ander nennen sie das Seculum Filij das Reich des Sohns Gottes / der in sein Eigenthum kommen / den aber die seinen nicht auffgenommen / Joh. 1. Darumb Er auch mit Krieg und Blutvergiessen / neben andern Plagen und Straffe habe drein schlagen müssen. Und dann das dritte werde sein Seculum Spiritus Sancti das Reich des Heyl. Geists / darinnen es gar gnädig werde abgehen / dann es werden darinnen lauter fromme / heilige Leute wohnen / die mit Christo ein Weltlich Reich hie auff Erden haben / und mit ihm 1000. Jahr / vor dem allgemeinen jüngsten Gerichte herrschen und regieren werden / welches sie aus der Offenbarung Johannis cap. 20. behaupten wollen. Aber daselbst wird

gehandelt von der noch streitenden / nicht von der im Reich Christi triumphirenden Kirche. Es handelt auch Johannes von der Zeit / da die Todten auferstehen geistlicher Weise / wie er selber spricht v. 5. *Dix* ist die erste Auferstehung. Nun aber werden die Todten nicht erst am jüngsten Tage geistlicher Weise auferstehen / daß muß hie im Reich der Gnaden Christi geschehen / Joh V. 25. Darumb handelt hie Johannes vom Gnadenreich Christi in dieser Welt. Die Chiliasten glauben zwar / daß Christus das Werk der Erlösung verrichtet / aber sie leben der Hoffnung / er werde für dem jüngsten Tage noch einmahl wiederkommen / und alle Herrschafften vertilgen / seine Reichs genossen über alle Gewaltigen erheben / und 1000. Jahr mit ihnen allhier in allerley Freude und Bollust leben / wie solches klärllich erzeiget *Nagelius* in prognostico lit. C. ij. in tr. de Philosph. Nova C. iij. H. iij. I. ij. *Anonymus Autor* in clango-re Buccinae Prophet. lit. B. 1. *Felgenhauwer* / *Nicol. Zarprecht* und ihres gleichen. Zu solchem Ende unterstehen sie sich zuverthätigen 1. *Mann* könne wissen / wie lange diese sichtbare Welt stehen solle. *Nagelius* wil auß den 6. Tagen / in welchen Gott der Herr die Welt erschaffen / beweissen / daß auch die Welt sechs tausend Jahr sol stehen / ehe sie wieder vergehet / weil tausend Jahr für dem Herrn sind wie ein Tag / in tract. de Philos. nov. lit. 8. Aber wie folget solches? Es bleibet bey dem Ausspruch Christi: *Wuch* gebähret nicht zu wissen / Zeit oder Stunde / welche der Vater seiner Macht für behalten hat Act. I. Matth. 24. Dahero schreibet *Augustinus* epist. 78. *Tempora computare hoc est  $\rho\epsilon\omicron\nu\gamma\epsilon\varsigma$ , ut sciamus quando sit finis hujus seculi vel adventus Domini, nihil mihi aliud videtur, quam scire velle, quod ipse ait scire neminem posse.* *Hilarius* erinnert Comm. in Matth. 26. *De fine temporum curam sollicitudinis nostrae ademit Christus, dum illum dicens nemini esse cognitum & non solum Angelis sed etiam sibi ignoratum.* II. *Mann* könne wissen / wenn Christus werde wieder kommen / oder wenn der jüngste Tag solle angehen und geschehen. *Nagelius* wil beweissen in seinem Prognostico Astrologo-Cabalistico lit. D. iij daß Christus sol wie-

derkommen an. 1623, wie wol er in solcher Supputir-Kunst  
 selber irrig ist. *Paulus Selgenhauwer* schreibt im Zeit-  
 spiegel lit. F. ij. daß zwar der Prophet Daniel biß auf diese  
 letzte Zeit sey versigelt gewesen / dannhero niemand das  
 Ende der Welt hat wissen / und das Geheimniß der 1335.  
 Jahren verstehen können / jetzt aber sey es offenbahret / und  
 ob gleich Christus sagt / daß von dem Tage und von der  
 Stund niemand weiß / so sey es doch Ihm kund gethan / und  
 der Herr rede nicht von dem Jahre des jüngsten Tages /  
 vielweniger von dem Monat oder Wochen / sondern von  
 dem Tage und von der Stunden / denn es sey ein Unterscheid  
 unter den Gaben des Geists / und nicht einem jeden gegeben.  
*Augustinus* spricht von denen Computanten / so zu seiner Zeit  
 gelebet / also: *Conjecturis utuntur humanis, non ab eis  
 certum aliquid de Scripturæ Canonicae autoritate pro-  
 fertur: Omnium vero de hac recalculantium digitos re-  
 solvit, & quiescere jubet ille, qui dicit, non est vestrum  
 scire tempora, quæ Pater in sua posuit potestate,* lib. XVII.  
 de civit. Dei. cap. 53. zumahl dergleichen curiosität und  
 supputation uns weder nöhtig / noch nützlich / sondern viel-  
 mehr schädlich ist / und selbige wegen des jüngsten Tages  
 tausend jähriger Aussenbleibung zum Epicureismo verfüh-  
 ret / auch vorlängst von den alten und getreuen Kirchenleh-  
 rern gestraffet worden. *D. Mengerling* sagt in inform. conf.  
 Evang. p. 263. von den Calculanten des jüngsten Tages /  
 daß dadurch der böse Feind nichts anders suche / als die ro-  
 hen Epicurischen Weltfinder in ihrem Gespött und Sicher-  
 heit zu verstecken II. Pet. III. 3. seqq. und solte uns billig heut  
 zu Tage dazu dienen / daß wir beim Geseß und Zeugniß  
 blieben / und das Creuß für solche neue Schwärmer schla-  
 gen lernen: Es ist gewiß / daß der jüngste Tag fürhanden  
 sey / es kan nicht lang dahin sein / ob Gott wil / laffet uns nur  
 in steter Bereitschaft leben / ohne unterlass zu sein und zu  
 gen: Komm Herr Jesu Komm / Apoc. XXII. 11. und  
 hinzwischen in unserm Beruff treulich fortfahren. III. Chri-  
 stus werde zweymahl wiederkommen. *Paulus Selgen-  
 hauwer* im Zeitspiegel lit. F. nennet die erste Zukunfft  
 Christi Offenbahrung / die andere / Christi sichtbare Zu-  
 kunfft

kunfft und Erscheinung. In appendice epistolari schreibet  
 er pag. 128 Der ander ist der Tag der sichtbahrlichen  
 Zukunfft Christi/welches ist der Tag des Herrn/mem-  
 lich der Sabbath in den tausent Jahren / da alles ru-  
 hen wird von Sünden / und ein heilig conjugium offen-  
 bahr werden. Rahel wird nicht mehr mit Schmer-  
 zen gebahren / oder darüber sterben / sondern alles  
 Fleisch wird mit Ehrerbietigkeit zeugen / mit Danck-  
 sagung empfangen / und mit Freuden und Lachen ge-  
 bahren / dann der Fluch ist hinweg gethan / die Feind-  
 schaft auffzuhaben / und die Sünde versiegelt ewiglich.  
 Der Anonymus Autor sagt in Clangore Buccinae Prophe-  
 ticae lit. 8. das ein groß Unterscheid sey zwischen diesem letz-  
 ten und ersten Gericht. In dem ersten Gericht. Dan. VII.  
 da der Alte das Gericht gehalten / und dannenher auch ju-  
 dicio Patris nicht unbillig kan genant werden / wiewol der  
 Sohn tremendum verbum Jehovah Apoc. 19. die Execution  
 thut / und die Kelter des grimmigen Zorns Gottes trit / da-  
 von auch Esa. 53. redet / übergibt der Vater dem Sohn das  
 Reich / alle Gewalt und Herrschafft / welche er zwar von  
 Ewigkeit her gehabt / aber dieselbe in Vertilgung seiner  
 Feinde / und Erhebung seiner Gläubigen und Heiligen in  
 actu beweiset: In diesem letzten Gericht aber davon Pau-  
 lus I. Cor. XV. redet / und die Offenbahrung übergibt und  
 überantwortet der Sohn dem Vater das Reich wiederumb /  
 auff daß Gott sey alles in allem. In dem ersten Gericht  
 bleiben Himmel und Erden bestehen: In diesem letzten Ge-  
 richte fliehen und vergehen Himmel und Erde / alles was  
 sichtbahr ist / und bleibet alleine das Unsichtbahre. In dem  
 ersten Gericht stunden auff die Heiligen / welche um der Ge-  
 zeugnüß Jesu getödtet waren / oder die nicht nach der alten  
 Geburt gelebet hatten / wiewol der Proph. Dan. c. 12. ver-  
 meldet / daß auch etliche zu ewiger Schmach und Schande  
 auferstanden sein: In diesem letzten Gericht kommen alle  
 Todten hersür. Aber hirauff antwortet unter andern D. 106.  
 Crocius in Anti. Weigel. cap. XIII q. 2. pag. 410. also:  
 Symbolum Apostolorum evertit commentum Chiliastarum. V-  
 num enim adventum Domini memorat, eumque arctissime

conjungit cum universali iudicio vivorum & mortuorum. At  
 non quoque urgetur alterum adventum, si esset expectandus?  
 Si duplex est adventus expectandus, ergo & duplex erit ad-  
 scensio. Vna que sit post resurrectionem facta: Altera que  
 futura sub finem regni millenarij. Vbi habet Scriptura? Dis-  
 beweiset er ex Joh. XIV. 2. Matth. XXV. 31. 32. 33. I. Cor.  
 XV. 22. 23. 24. 25. 26. Bey welchen letzteren Spruch Er  
 dieses bemercket. Vide; hic adventus Christi conjungitur  
 cum generali fidei ium mortuorum resurrectione, cum fine re-  
 gni oeconomici, & abolitione hostis ultimi, id est, mortis.  
 Si Chiliastarum opinioni des locum, non coheret adventus cum  
 fine regni, non cum abolitione hostis ultimi. Nisi in regno mil-  
 lenario nulli morientur, & generabuntur immortales, adeo-  
 que sine peccato. Vir Doctus excipit, hic agi de ultimo ad-  
 ventu ad iudicium universale, quod antecederet regnum  
 millenarium Resp. Agitur sane. Sed o bone, Christum ad re-  
 gnum millenarium venturum esse, unde habes? Non alium  
 Apostolus adventum novit. Quando Christus veniet, tum fi-  
 nis erit. At mille annis ante ultimum adventum & genera-  
 lem resurrectionem non erit finis. Christus igitur non veniet  
 mille annis ante adventum ultimum & resurrectionem uni-  
 versalem. IV. Werde die Auferstehung der Todten  
 zweymal geschehen. Der Anonymus Autor sagt in clau-  
 gore lit. B. i. Es werden alle Heiligen im Himmel und  
 alle Gläubige auff Erden (im Chiliastischen Reich) ver-  
 samlet werden / darumb wird Johanni das Himmlische  
 Jerusalem gezeiget / daß es vom Himmel herab fah-  
 ret / als eine geschmückte Braut ihrem Lamme. Der  
 Gläubigen und S. Seelen / welche des Gezeugniß  
 Christi halber getödtet sind / und welche nicht angebe-  
 tet haben das Thier / das ist / welche nicht nach der al-  
 ten Geburt / sondern nach dem neuen Menschen in  
 Christo Jesu gelebet haben / diese werden in der Er-  
 scheinung Christi und Einnehmung seines Reichs / mit  
 ihren Leibern vereiniget werden und auferstehen und  
 in grosser Klarheit in dem Reich Christi erscheinen und  
 werden mit Christo regieren tausend Jahr. Aber die  
 S. Schrift weiß nichts von solcher Auferstehung der Mä-  
 tyren

tyrer / sondern bezeuget klärlich / daß nur eine allgemeine  
 Auferstehung der Leiber künfftig zugewarten/die am Jüng-  
 sten Tage geschehen sol. Von den Frommen und Auser-  
 wehlten ingesamt / wenn sie von den Todten auferstanden  
 sind / wird gesagt / daß sie nicht sollen hier auff dieser Erden  
 bleiben/ und ein geistlich Reich regieren/sondern dem H<sup>er</sup>ren  
 entgegen gezücht werden in der Luft / und bey  
 dem H<sup>er</sup>ren sein / nicht tausend Jahr / sondern allezeit/  
 wie Paulus bezeuget  $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\upsilon\tau\omega\ \pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon\ \sigma\upsilon\nu\ \kappa\upsilon\epsilon\iota\alpha\ \epsilon\iota\sigma\omicron\mu\epsilon\theta\alpha$  I. Theff. IV. 16. 17. Was Apoc. XX. die erste  
 und andere Auferstehung sey/erkläret also Augustinus cap.  
 VI lib. XX. de Civitate Dei: *Una prima, quæ nunc est, a-*  
*animarum, quæ venire non permittit in mortem secundam.*  
*Alia secunda, quæ nunc non est, sed in fine seculi futura*  
*est, nec animarum, sed corporum est, quæ per ultimum ju-*  
*dicium alios mittet in secundam mortem, alios in eam vi-*  
*tam, quæ non habet mortem.* D. Mengerling erkläret den  
 text in Scrutin. consc. Catech. p. 129. also: Es stehet zwar  
 Apoc. XX. daß die Auserwehlten mit dem H<sup>er</sup>ren Christo  
 auff Stülen sitzen / aber 1. es muß keines Weges vom Irr-  
 dischen sitzen verstanden werden/sondern es heisset der ewigen  
 Seligkeit theilhaftig sein/ Matth. XIX. 28. Luc. XXII. 30.  
 Apoc. III. 21. IV. 4. XI. 16. XIV. 35. 2. So wird auch der  
 ersten Auferstehung gedacht/aber es ist nicht eben eine Auf-  
 erstehung des Leibes / also / daß der Heiligen Körper solten  
 auferstehen aus den Gräbern / und in einem irrdischen Pa-  
 radeiß mit Christo herrschen / sondern es ist eine geistliche  
 Auferstehung der Seelen aus der Sünden / aus des Röm-  
 schen Pabsts Abgötterey und erdichteten Gottes Dienst/ wie  
 der H. Geist sich selbst gnungsam erkläret / da Johannes  
 sagt/ er habe gesehen / daß die Seelen der Enthaupten umb  
 des Zeugniß Jesu / und um des Worts Gottes willen / er  
 spricht nicht / daß er die Körper / sondern daß er die Seelen  
 gesehen habe. 3. Was es für eine Auferstehung sey / er-  
 kläret er gleicher gestalt/ daß nemlich dieselben Seelen nichts  
 angebetet haben das Thier / noch sein Bilde/ und nicht ge-  
 nommen haben ein Mahlzeichen an ihre Stirn und auff ihre

hand — V. Es solten noch alle Juden bekehret werden / und nachdem sie bekehret / solten die Gottlosen vertilget / und alle Juden das Reich der Welt für der Zifferstehung einnehmen. Paulus Nagelius erkühnet sich solches zuerweisen / theils aus der Schrift / theils aus den gestirnen. præf. observ & explic. Stella prodig. seu Cometæ. Besiehe *Nageliam* in tract. de Philos. nov. lit. F. *Autorem Anonymum* in clangore Buccinæ Proph. lit. B. Præadamitarum Plastes Gallus de la Perère redet die Juden also an: *Magna sunt, spricht er / quæ de vobis dixi in tractatu hoc, ubi egi de electione vestra. Multo majora sunt, quæ de vobis dicam in sequenti, ubi agam de restauratione vestra. Quam futuram esse certo scio. Et si quid Deus agit secretis cogitationibus apud nos, quam brevi futuram spero & confido. Eripiet Deus caligantem nubem illam, quæ nostros & vestros, Christianorum & Iudæorum oculos hebetat. Videbitis Iudæi secundum Prophetam vestrum, Iesum eundem nostrum, quem Patres vestri transfixerunt, venientem vobis & nobis in nubibus. Et nos vicissim Christiani, videbimus secundum Apostolum nostrum, Redemptorem vestrum, venientem ex Sion, peccata vestra & nostra delentem &c.* Daß alle Juden noch sollen für dem Jüngsten Tage (denn von dem Chialistischen Reich / und von der Zukunft des erdichteten Antichristes weis die Schrift nichts) bekehret werden / ist mehr zu wünschen / als zu hoffen / teste etiam Luthero Tom. 8. Jen fol. 56 seq. fol. 110. Wir bleiben bey den aphorismis, so D. Ioh Gerhærdus in tract. de Chiliaismo pag. 278. hievon aufgesetzt / und lauten also: 1. Talis Iudæorum conversio, qualem *Chiliaste* somniant, quæ cum reductione in terram Canaan & regno Christi terreno futura sit conjuncta, nunquam sequetur. 2. Sed nec talis speranda, qualem *Pontificii* per Henochi & Heliæ prædicationem temporibus Antichristi adhuc venturi securitatem sperant. Cui valde conformis ea, quæ per insignis cuiusdam Doctoris ex tribu Gad adhuc nascituri prædicationem futura speratur. 3. Nec absolutè universalis omnium omnino Iudæorum speranda est conversio. Ut enim *plenitudo gentium* non notat singulas & universas gentes

ac singula earum individua, sed ingentem multitudinem ex populo gentilium collectam: Sic etiam per omnem Israel non significatur universus populus Judaicus, & omnia illius individua; Sed insignis quaedam Judaicae gentis multitudo. 4. Qualis & quanta praecise futura sit judaeorum conversio ante oraculi Apostolici complementum perfectum apodictice sciri nequit. VI. Es solle der Türcke und der Pabst noch für dem jüngsten Tage vertilget und ausgerottet werden. Nagelius, Felgenhauwer, Harprecht, Autor Anonymus in clangore lit. B. und ihr res gleichen sind der Meinung / wenn Christus wird offenbahret werden / und sein Reich alhier auff Erden ansahen / in welchen Er werde tausend Jahr mit den Seinen in voller Freude und Herrlichkeit leben / daß auch der Türcke und Pabst solle vertilget werden. Ob nun zwar verschiedene / auch der Unsrigen / in den Gedancken stehen / daß sie beyde horribilem aliquam plagam ac cladem noch für dem jüngsten Tag zugewarten / so weiß doch keiner gewisse Jahr / Zeit und Stunde / wenn sie sollen ausgerottet und vertilget werden. Wer wolte nicht wünschen / daß der Türcke / als ein abgesagter Feind der ganken Christenheit schon wäre vertilget / inmassen er seine grausame List und Gewalt immerdar an fromme Christen verübet / und seine rebellische Hörner täglich wecket und auffsetzet / jedoch so behelt ihn Gott der Herr uns zur Geißel / um unser Sünde willen / Dan. VII. 8. 9. 10. 11. Imgleichen so hat des Pabsts und seiner Cleri sey Herrschafft zwar einen gewaltigen Stoß bekommen; Aber seine und der seinigen Lehre und Bèginnen wird nicht radicatus können ausgerottet werden. So wenig der Satan wird ruhen Vergernuß anzurichten im Leben und Wandel / so wenig wird er auch die Kirch mit Irrthümen / Notten und Secten allerdings unangefochten lassen. Wir wissen von keiner solchen gäncklichen Verführung des Antichristis und seines Reichs / als welche geschehen sol am jüngsten Tage / oder allgemeiner Auferstehung aller Todten / durch die Erscheinung der Zukunft Jesu Christi. Wann des Menschen Sohn wird kommen / meinst du / daß er auch werde Glauben finden auff Erden? Sagt und frage

fragt der grosse Prophet selbst / Luc. XVIII. und S. Paulus  
 I. Cor. XI. Es müssen Kotten unter euch sein / auff daß  
 die so rechtschaffen sind / offenbahr unter euch werden.  
 Piscator selbst schreibet über das 38. cap. Jobi: Wie es  
 scheineth / daß die Freunde Hiobs mit ihren disputiren  
 der Sachen nicht wären eins worden / und zum End  
 kommen (dann weder Hiob von seiner gerechten Sa-  
 chen abtreten / noch auch seine Freund ihre gefaste  
 Gedancken wider ihn fallen lassen wolten (da sich Gott  
 selbst nicht darzwischen gelegt / den Streit auffgeha-  
 ben / und nach gescheneher nothwendiger Erinnerung /  
 für den Hiob sententioniret hätte: Also läst sich auch  
 jetzt bey den betrübten Zäncken der Lehrer in der Kir-  
 chen ansehen / es werde desselben kein End zu hoffen  
 sein (Sintemahl wir nicht können: Die Papiisten aber  
 und andere unsere Widersacher nicht wollen weichen)  
 biß so lang Christus der Herr her ab zu uns komme  
 am jüngsten Tage / und sein Wort und Wahrheit selbst  
 rette und dem Rechten beystehet. Hieher gehört  
 die Offenbahrung S. Pauli. II. Theff. II. 8. daß der Anti-  
 Christ durch den Geist des Mundes Christi / und nicht  
 durch Weltliche Waffen soll bekriegt / und vertilget werden /  
 daß ihm durch die Erscheinung seiner Zukunft / der garaus  
 gemachet werde. Wir halten dafür cum Theophilo Spizelio in  
 Collat. de vaticiniis quibusdam Angelicis pag. 12. aratem  
 AntiChristi non tam ratione annorum, quam ratione ter-  
 minorum (illius præsertim à quo numerationis faciendum  
 initium) nobis (non Deo) incertam esse. Licet enim Deus  
 tempus seu χρόνον παχλῶς non ἀκριβῶς sumprum)  
 scire nos voluerit, κριβῶς tamen five articulos, annum,  
 mensem, diem, horam in sua constituit potestate.  
 Quos dies novissimus aliquando vivos deprehendet, cum  
 adventu Filij Dei ἄνομος ille sit destruendus, à posteriori  
 terminum à quo facilius colligere poterunt. Accuratè  
 igitur 1. Inter certitudinem respectu Dei & respectu nostri.  
 2. Terminum à quo & ad quem. 3. Inter cognitionem à  
 priori & à posteriori. 4. Denique inter certitudinem proba-  
 bitem

bilem & infallibilem puto esse distinguendum. Neutiquam  
 sanè dubito etiam probabilem dari ætatis Antichristianæ  
 cognitionem, licet infallibilem ante novissimum diem vix  
 sperare possimus. VII. Es werde die vierte Monar-  
 chie noch für dem jüngstem Tag vertilget werden. Na-  
 gelius in tract. de Philos nov. lit. I. iij. ist der Meinung/  
 wenn der himmlische Adler geflogen kömpt / und Christus  
 die tausendjährige Welt Freude alhier auff Erden anfähet/  
 daß der Römische Adler solle vertilget werden. Der Ano-  
 nymus Autor in clangore lit. B. ij. führet diese ganz unbe-  
 dachtsahme Wort / daß die 4. Monarchie / solle in dem  
 feurigen Pfuel geworffen werden. Im Spiegel der Weiß-  
 heit cap. 7. stehen folgende Worte: So wisset nun ihr  
 Heyden abermahl / daß eure Zeit erfüllet ist / euer  
 Hochmuth / Stoltz und eitel Ruhm / und euer ganzes  
 Reich muß nun ein Ende nehmen / daß es zu Grund  
 vertilget und ausgerottet / und mit Feuer verbrand  
 werde / nemlich darum / dieweil es ist ein thierisches  
 Reich / und nicht das Reich Christi / daß ihr nie gese-  
 hen noch erkant habt / auch muthwillig nicht erkennen  
 wollet / euer Reich ist vom Drachen und Teuffel / und  
 das Haupt desselben / als das Thier auß dem Abgrund /  
 und ob ihrs auch gleich selber nennet das heilige Röm-  
 ische Reich / so ist es doch das Unheilige / Gotteslä-  
 sterliche / und vermaledeyete / mit sampt seinen sieben  
 Häuptern und zehen Cronen / und muß ein Ende neh-  
 men mit ewigen Spott / Hohn und Fluch / dieweil es  
 mit seiner Tyranny / Thierischheit und Teuffeley den  
 ganzen Erdboden verderbet / und es so viel ärger ge-  
 macht hat in aller seiner Bosheit / weder je ein Thier  
 zu vorn / darum siehe / der Stein vom Berge Zion her-  
 ab gerissen ohne Menschen Hände / wird fallen / fällt  
 und ist schon gefallen an deine Füße / du grosses  
 Römisches Bilde / und wird sie zermalmen / das alles  
 zu Staub und also zerstreuet werde / daß man nicht  
 wissen wird / wo es der Wind hingeführet hat. Weit  
 anders hat Daniel von der 4. Monarchie / oder vom vierten  
 Thier / welches zehen Hörner hat / geweissaget / daß zwar  
 das

Paulus  
 daß  
 eden.  
 Die es  
 niren  
 End  
 Sa-  
 efaste  
 Gott  
 geha-  
 rung/  
 s auch  
 r Kir-  
 poffen  
 n aber  
 icken)  
 omme  
 t selbst  
 gehört  
 t Anti-  
 nd nicht  
 werden/  
 garaus  
 zeio in  
 ararem  
 one ter-  
 iendum  
 im Deus  
 nprum)  
 annum,  
 orestate  
 et, cum  
 osteriori  
 e curat  
 u nofr.  
 tionem &  
 m proba-  
 blem

das kleine Horn / nemlich der Türcke / sol drey von den for-  
dersten Hörnern abstossen / aber darnach keine mehr / son-  
dern es sol beyde das kleine Horn / und das vierte Thier mit  
den andern Hörnern bleiben bis zu dem jüngsten Gerichte  
Dan. VII. VIII. IX. Als denn sol der Stein der ohne Hän-  
de ist herabgerissen das Bild schlagen an seinen Füßen / die  
Eisen und Thon waren / und sie zumalmen Dan. II. 35.  
Jesuit *Pererius* sagt lib. 24. in Daniel pag 842. aus vielen  
alten Scribenten / daß es vor eine alte Apostolische tradition  
ausgegeben werde / es solte das Römische Reich (wie wol  
endlich auff schwachen / aus Thon und Eisen vermengten  
Beinen) stehen / und endlich mit der Welt fallen und un-  
tergehen werde.

## II. Die heutigen subtilen Chiliaften / Euthusiasten und neue Propheten.

Etliche derselben / wollen nicht dafür angesehen sein / als  
wenn sie der Chiliaften Meinungen beypflichteten / unterdeß  
fen aber machen sie viel Ruhmens von der künftigen tausend-  
jährigen Glückseligkeit der Kirchen Gottes auff dieser Er-  
den. Es werde nach geendeten blutigen Kriegen und Ver-  
folgungen / Verstorung des Anti. Christlichen Reichs / und  
geschehener Reformation, ein allgemeiner Religions-Fries-  
de entstehen / da die infinitæ contentiones und unendliche  
Streitigkeiten in der Lehr geendet / viel Zeugnissen der H.  
Schrift / so bisher auch den Gelehrten viel Mühe gemacht  
deutlicher erkläret und verstanden werden / und also in Ewig-  
keit des Glaubens tausend Jahr sicher und ruhig zuge-  
bracht werden. Absonderlich sagen sie / daß die besondere  
Felicität bestehen werde. 1. In der Auferstehung der  
Martyrer / und ihrem Reich auff dieser Erden. 2. In  
der Wachung der Kirche oder Menge durch die Be-  
kehrung der Heyden und Jüden. 3. In Erlösung der  
Kirchen von der Verfolgung durch Vertilgung der  
Feinde des Evangelij. 4. In ihrem langwierigen

Friede. 5. In der Reformation des Lehre und des Lebens.  
 6. In der Majestät und grossen Herrlichkeit der Kir-  
 chen. 7. In ihrer reinen Freude. Andere sagen nicht  
 eben viel von der ersten Auferstehung der Martyrer / mel-  
 den aber 1. es werde vor dem jüngsten Tage annoch ein sol-  
 ches Jerusalem / oder glückseliger Zustand des geistlichen Jeru-  
 salems / das ist / der Kirchen hier auff Erden sein / wie S.  
 Johannes im Gesichte gesehen / und cap. XXI, XXII. be-  
 schrieben hätte. Verstehen also diese beide capp. von der  
 hier noch auff Erden anwesenden Christlichen Kirchen. Fer-  
 ner 2. wollen sie zwar nicht determiniren Zeit und Jahr / weñ  
 es angehen werde / noch wie viel Jahr lang diese Glückselig-  
 keit künfftig wahren sol / machen aber einen ganz neuen  
 Stand der Kirchen auff Erden / dergleichen zuvor nicht ge-  
 wes n sey / sind das Leute in der Welt gelebet hätten. Wei-  
 ter 3. schliessen sie / solcher der Auserwehlten künfftige hier  
 auff Erden erlangter Licht und Ruhestand / wie sie ihn auch  
 heissen / werde kein Ende nehmen / sondern durch die letzte  
 Zukunft des H Erren würden die Auserwehlte auß dem  
 Stande der Gnaden in den Stand der Glori versetzt  
 werden. Elias Prætorius im Spiegel der Mißbräuche  
 sagt von dem zukünfftigen Reich Christi / daß darinnen alle  
 Kotten / Secten / Regenten / Obrikeit sollen abgeschaffet /  
 und eine Religion, grosser Friede / Einigkeit / lauter Freu-  
 de und Glückseligkeit erkünden werden. Die Zeit Midian,  
 spricht er / ist verhanden / darinne sich Christus offen-  
 bah en wird / da wird man denn sehen / wohin es ge-  
 meinet sey / pag. 434. Die Herrlichkeit der vorigen Herr-  
 schafft Salamonis antit. picè sol wiederkommen / und wird  
 nicht lange aussenbleiben / weil es der Mund des H Er-  
 ren geredet hat. O wie selige Ruhe und übersüsse  
 Weide werden alsdenn / wenn der H Erre selbst die  
 Heerde seines Erbtheils werden wird / für ihre Seele  
 finden / die jenige / die da werden würdig sein durch die  
 zwölff Pforten des Königreichs der Tochter Jerusa-  
 lem auß und einzugehen / pag. 600. Es wird sich nu-  
 mehr frey außweisen / wer diese Zeit über mit Christo  
 und seiner Gerechtigkeit / oder mit allerley An-Christi-  
 schen

schen Ungerechtigkeit ist schwanger worden: Denn es  
 werden alle Religionen und Secten offenbahr werden  
 durch sich selber / pag. 219. Babel sol und muß herun-  
 ter / und solte sie sich auch selbst untereinander nieder  
 reißen pag. 666. Es ist noch eine Kleine Zeit auff Erden  
 übrig / daß der Satan gebunden werde / und Christus  
 das Reich einehme / pag. 54. Die ganzepolicey wird  
 den Kürzern ziehen pag. 639. Aber von solcher fünff-  
 gen Glückseligkeit hic auff Erden / weiß die H. Schrift nichts.  
 Wir wissen vielmehr aus derselben daß Käzerey und salche  
 Lehr / Ergernuß und Gottlos Wesen werde sich unter den  
 Menschen häufig finden / bis an den jüngsten Tag. So  
 spricht Christus: Weizen und Unkraut darunter sol  
 beydes mit einander wachsen bis zur Erndte Matth.  
 XIII. 38. Die faulen Fische sollen am Ufer weggeworffen  
 werden / ib. v. 47. Gleich wie es zu der Zeit Nox war /  
 also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohn  
 Matth. XXIV. 37. seq. Der Anti. Christ wird nicht auffhö-  
 ren mit seiner Verfolgung bis die Erscheinung der Zukunft  
 des H. Erren Christi zum jüngsten Gericht seiner ein Ende  
 mache II. Theff. II. 8. Die Offenbahrung Johannis be-  
 zeuget selbst cap. XII. daß der Teuffel in diesen letzten Zeiten  
 werde sehr wüthen und toben / als der da weiß / daß er we-  
 nig Zeit hat / daß ist / wie es *D. Franzius* disp. in A. C. er-  
 kläret; eo magis hic savire dicitur Satanas, quo magis  
 novit, non amplius restare multum temporis usque ad ul-  
 timum diem. Dahero in Lehr und Leben für dem Ende der  
 Welt und letzten Zukunft des Menschen Sohns auff Erden /  
 weder Glaube noch Liebe wird zu finden sein / sondern alles  
 verderbet / verkehret / wie zu den Zeiten Nox und Lohs  
 Matth. XXIV. 36. Luc. XVII. 26. seq. XVIII. 8. I. Tim.  
 IV. 1. 2 II. Tim. III. 12. seq. Die Erfüllung des Geheim-  
 niß Gottes Apoc. X. 7. ist zu verstehen zwar vom Untere-  
 ergehen und geschehen wird bey seiner letzten Zukunft / zum  
 allgemeinen jüngsten Gericht / darauff dann folgen wird die  
 ewige Ruhe und Sabbath nicht alhier auff Erden / sondern  
 im Himmel und Reich der Herrlichkeit Esa. LXVI. 22. 23.  
 Dan. II. 44. VII. 26, 27.

### III. Die Wiedertäufer.

Sie lehren/ Christus werde ein Reich anfahren auff Erden für dem jüngsten Tage / welches 1000. Jahr dauern werde / da alle Gottlosen mit dem Schwerdt getödtet werden. Menno Simon pag. 168. 69. des Fundaments s. Nu wolan. Von diesen Irrthum zeuget auch Luther. Tom. II. germ. Witteb. fol. 256. a. b. s. Zum andern 240. b. Gafius lib. 1. p. 158. de erroribus Anabaptistarum. Die Wiedertäufer zu Münster haben ein sol Reich anrichten wollen / Sie hatten schon einen König gesetzt / Canzler / Rätthe / Trabanten. Sie wurden aber vom Satan genarret; Inmassen dasselbige Wiedertäuferische Reich ein klägliches Ende genommen. Thomas Münzer wolte auch ein solches Reich in Thüringen anrichten / in dem er die Bauern auführisch machte und sürgabe / daß Gott vom Himmel mit ihm redete / und befehle / er solle die Regenten straffen / die Bauern solten ihnen nicht mehr gehorsam sein / fing einen Krieg und Aufruhr an / wurde aber selber gefangen und enthauptet. Für 50. und mehr Jahren sande sich Ezechiel Meth in Thüringen / welcher sürgab / Er wäre der rechte Messias / hatte 12. Jünger / zog die Sprüche der h. Schrift auff sich / wolte ein gar neues Reich anrichten / wiewol er endlich seinen Irrthum bekante / und auff guthe Unterrichtung denselbigen wiederruffen.

### IV. Die Weigelianer.

Sie halten dafür / daß Christus noch für dem jüngsten Tage tausend Jahr sichtbarlicher Weise ( wie wol VVeigel. part. 3. postill. pag 39. wil / daß Christus nicht leiblich in der Person / sondern in den seinen leibhaftig wohnen werde ) auff Erden werde herrschen / daß die Regenten / ja alle Stände / so da sein Feinde Gottes. VVeigel. res det also part. III. post. pag 39. sollen abgeschaffet werden / daß die ganze Policey werde den Kürzern ziehen: Daß alle Kotten und Secten werden wiffhören: Das Babel (die Lutheraner / Papisten / Calvinisten / welche dem

dem *Pratorio* die 3. Hauptsecten sein) als denn solle zer-  
 störet / und solle kein Mauerkirche / kein Pfaffenmaul  
 mehr gesehen / noch gehört werden: Da werde kein  
 Zadder noch Zand / kein *Turist*, kein *Advocat*, kein  
 Schwerdt / noch Waffen mehr sein: Und daß sol eben  
 sein das 3. *seculum* die Zeit des H. Geists / das *aureum se-*  
*culum* die güldene Zeit. Besiehe *Veigel*. part. 1. p. 232. part.  
 3. post. p. 46. part. 1. post. pag. 144 part. 3 p. 46. *Chri-*  
*stus* wird nach der *IV. Monarchy* auffrichten ein heilig  
 Königreich von Himmel / und werden die Heiligen mit  
*Christo* regieren unter den ganzen Himmel / da der  
*Satanas* 1000. Jahr sol gebunden sein. Conf. p. 145.  
*Christian. simpl.* c. VII. Spiegel der Weißheit und War-  
 heit c. 11. pag. 65. 66. *Aurora sap.* c. III. pag. 24. *Mo-*  
*narchen Spiegel* I. Theil cap. VII.

## V. Die Rosen-Creutzer.

Sie meinen *Christus* werde alhier auff Erden ein neu  
 irrdisch Paradies anrichten / und alles in den vorigen Stand  
 bringen und zwingen / den *Adam* vor dem Fall gehabt hat.  
 Sie schreiben in ihrer Confession. pag. 69. Gott hat be-  
 schlossen noch für der Welt Untergang eben eine solche  
 Wahrheit / Licht / Leben und Herrlichkeit zugeben / wie  
 der erste Mensch im Paradies verlohren hat.

## VI. Die Quäcker.

In der Standarte und Panier an alle Nationen weiffagen  
 sie cap. V. von einem neuem Reich mit diesen Worten: Dar-  
 umb ist der H. *Err* Himmels und der Erden nunmehr  
 auffgestanden / daß er umbkehre die Könige und  
 Fürsten / Herrschafften und Gesetze / und er wird alle  
 Tyranny und Unterdrückung zerrütten und meder-  
 brechen / unter welchen die Arme geseuffet haben. Und  
 er wird die Zeiten / Gesetz und Herrschafften verren-  
 dern: Da sol kein König mehr herrschen als *Jesus*  
 noch keine Regierung von Macht / als die Regierung  
 des Lammes / noch kein Gesetze von Vermögen / als

das Gesetze Gottes / alles das ander sol wie Staub  
 verbrieselt werden. Das Königreich des Allerhöch-  
 sten sol herrschen unter den Menschen / die Königrei-  
 che dieser Welt sollen verendert werden / und die Kö-  
 nigreiche sollen des HErrn und seines Christi werden.  
 Also schreiben sie cap. IX. Das Königreich darüber Chris-  
 tus ein König ist welches in Gerechtigkeit bestehet / da-  
 rinne kan keine unreine Sache eing Theil haben / und  
 das glauben wir / daß es sol auffgerichtet und vermeh-  
 ret werden auff Erden / aber nicht durch Macht der  
 Menschen / oder durch Arm des Fleisches / noch durch  
 Menge des Gehirnes / noch durch irdische Weisheit  
 und List / noch durch Rache / sondern durch den Arm  
 des HErrn allein — das Königreich Christi ist nahe  
 herbey Kommen / und die Königreiche dieser Welt sol-  
 len verändert werden / und niemand sol eing Theil dar-  
 an haben / als die jenigen / die erlöset sind aus den Ge-  
 schlechtern / Sprachen und Völkern.

Endlich was von diesem zukünffigen neuen Reich  
 halten *Iohannes Erasmi Arianus lib. contra Jesuitam Ty-*  
*raum, Faustus Socinus in micell. pag. 51. Nathanael AElia-*  
*nus, David Georgius, Franciscus Puccius Filidinus, Paracel-*  
*sus, Commentator in Apoc. apud D. Cramerum part. 2. de*  
*regno Christi cap. IV. pag. 310. Onus Ecclesie cap. 62. Pi-*  
*scator Herbonensis, M. Gottlibius Heilandus apud D. Ger-*  
*hard. tract. de Chiliafmo, Ioh. VVarner von Bockendorff*  
*in Meissen / Autor Anonymus im Tractätlein / dessen Titul:*  
*Apocalypsis referata, sampt dem Clave, methodo und harmo-*  
*nia Apocalypica gedruket zu Christianstat an. 1653. in Ver-*  
*legung Christian Cassubens, worinnen der Autor erweisen*  
*wil / daß nemlich von daro anno 1653. bis 1656. das höchste*  
*Haupt im Römischen Reich / welches bishero das Pabstums*  
*Seule gewesen / würde plötzlich fallen? Ein ander Evan-*  
*gelisch Haupt aus den fremden Nationen / deren Legaten / so*  
*bey den Deutschen Frieden. Schluß gewesen / wie der Autor*  
*es ausleget / erhoben werden / welches das ganze Deutsch-*  
*land reformire, das Pabstum und Statt Rom ruinire, die*  
*Exulanten in den Erbländern und Schlesien wieder einfche /*

Hh

der



der Türcke ausgerottet / die Jüden bekehret werden ic. und 1656. darauff das friedliche und ruhige Reich Christi auff Erden / von tausend Jahren / gewiß erfolgen müsse / ehe noch der letzte und allgemeine jüngste Geriches / Tag zuwarten : ( Welchen aber der eventus, so der beste Interpres Prophetiæ ist / schon widerleget ) wollen wir jetzt mit stillschweigen fürbey gehen.

Diß sind nun die fürnemsten Sätze / in welchen diese neue ab- und ausgesonderte Societät von der gemeinen Lehre der Evangelisch, Lutherischen / Reformirten und Römisch, Catholischen abtritt. Denn diese drey werden allein in dem Osnabrug, Münsterischen instrumento pacis art. VII. benennet / und lautet die Verordnung davon also : §. Da aber. Es soll aber / ausser obbenannten Religionen / keine fernere im Heyl Römischen Reiche angenommen oder geduldet werden. In diesen Artikel also so schreibet *Philippus Andr. Burgoldensis* in discurs. XXII. ad instrumentum pacis Osnabrug-Monasterienfis §. III. p. 246. triplici religioni publica libertas per Germaniam indulgetur. Atque hinc Anabaptiste diversi generis, & Arriani, Sociniani, VVeigeliani, Quackeri sive Tremulantes aliiq; ejus facis tolerari in Imperio non possunt. Tales enim ne Christiano quidem nomine censendi sunt.

Was von der Labadisten Meinungen zu halten / kan ein jedweder Fried und Warheit-liebender sonderlich aus dem Gegensatz ohne Passion ansehen. Item, ob der Warheit gemäß / was D. Joh. Hundius im Gutachten von ihnen theilet / daß der verworffene alte Donatismus, und heutige Independentismus und Anabaptistische Separation unter verborgen stecke / und also nach Aussage D. Augustini Pauli im schriftmäßigen Bedencken zufoerst in der declaration oder kurzen Erklärung unterschiedliche Irrthümer / zuwider dem Worte Gottes und gemeiner Lehre mit den liebevollen Wünschworten unsers einigen Vorters Johan. XVII. II. 17. Heyliger Vater, heilige Worte halte uns in deiner Warheit: Dein Wort ist die

Warheit! AMEN.

AUCT.